

die Gründung gibt neben der Verduner Chronistik vor allem ein Diplom Kaiser Konrads II. Auskunft, das am 2. Mai 1028 in Aachen, zweieinhalb Wochen, nachdem dort am Ostersonntag der zehnjährige Heinrich III. zum König gesalbt und gekrönt worden war, ausgestellt wurde³. Während nach einem Inventar von 1757 das Original dieses Diploms nach den Worten des Herausgebers Harry Bresslau damals offensichtlich noch vorhanden war⁴, konnte für die Texterstellung in der *Diplomata*-Ausgabe nurmehr die im „*Monasticon Benedictinum*“ – jener von den Maurinern für eine Geschichte der Benediktinerklöster zusammengetragenen Materialsammlung – vorliegende und von Mabillon in den *Annales ordinis Sancti Benedicti* gedruckte lückenhafte Fassung⁵ herangezogen werden.

Aus den Arbeitsberichten Bresslaus geht hervor, dass der Versuch, an die Archivalien Verduner Klöster heranzukommen, auf ungemein große Schwierigkeiten gestoßen ist. Auf der dreißigsten Plenarver-

3) Die Urkunden Konrads II. Mit Nachträgen zu den Urkunden Heinrichs II., hg. von Harry BRESSLAU unter Mitwirkung von Hans WIBEL und Alfred HESSEL (MGH. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 4, 1909) S. 162 Nr. 117.

4) Vgl. DKo.II. 117, Vorbemerkung. Verfasser dieses Inventars war Pierre-Camille LE MOINE, der 1757-1763 ein „*Inventaire des titres du chapitre cathédral de Toul*“ in sechs Bänden erstellt hat, als die Dokumente, wenn auch häufig in einem durch Feuchtigkeit hervorgerufenen beklagenswerten Zustand, noch vorhanden waren, vgl. Jacques CHOIX, *Les archives du chapitre de la cathédrale de Toul*, in: DERS., *La Lorraine chrétienne au Moyen Age. Recueil d'études* (1981) S. 209-231, bes. 215-217 (erstmalig erschienen in: *Annales de l'Est*, 1958, S. 195-217). Das Inventar, dessen Wert angesichts der nur noch in geringfügigem Ausmaß vorhandenen Reste aus dem Kathedralarchiv außerordentlich ist, bringt im ersten Band die Papst- und Kaiserurkunden sowie die Urkunden der französischen Könige, der Bischöfe und Herzöge (*Archives départementales de Meurthe-et-Moselle Nancy*, G 1384). Unter der Nr. 13 ist laut Notiz BRESSLAUS (MGH-Archiv A 141) das DKo.II. 117 folgendermaßen erwähnt: „*Diplôme de l'empereur Conrad II qui ne peut servir à cette église que pour prouver que le monastere de S. Laurent à Dieuloward est du temporel de l'évêché de Verdun et du Diocèse de Toul. Les Benedictin Anglois le possèdent depuis 1660*“, und BRESSLAU fügt enttäuscht hinzu: „nichts weiter“.

5) Paris, Bibl. Nationale, lat. 12678, fol. 133r-133v. Erhalten geblieben sind die *Invocatio* und *Intitulatio*, der Beginn der *Arenga*, der Schluß der *Publicatio*, die *Intervention*, ein Teil der *Narratio*, die Besitzbestätigung ohne Nennung der einzelnen Objekte, der Beginn der *Corroboratio*, die *Signum*- und *Rekognitionszeile* sowie der Anfang und Schluß der *Datierung*. Nach Bresslau war U(dalrich) D der Verfasser des Diploms, so daß er die *Publicatio*, den letzten Satz der *Dispositio*, die *Corroboratio* und die *Datierung* nach anderen, ungefähr gleichzeitigen Urkunden dieses Notars ergänzte. Auf die Ausfüllung der übrigen Lücken musste Bresslau mangels anderweitiger Anhaltspunkte verzichten. – Zum Druck Mabillons siehe unten S. 61.